

XXI. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 25. Beiratssitzung am 23.09.2025
Sitzungsraum des Orsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:45 Uhr

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

SPD: Maren Wolter, Lizza Besecke, Niels Heide, Bianca Lönnecker, Alessandro Bünningel, Werner Müller

CDU: Helga Lürßen, Martin Hornhues, Kerstin Curtius, Isolde Eylers

Bündnis 90 / Die Grünen: Ulrike Schnaubelt, Barbara Punkenburg

Bündnis Deutschland: Jens-Rainer Jurgan

FDP: Julian Serbest

BSW: Rainer Tegtmeier

Parteilos: Oliver Meier

Vorsitzender: Florian Boehlke, Ortsamtsleiter

Protokoll: Sabine Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Wiebke Weltring (Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung)

Herr Schmieta (Schulleitung OS Steinkamp und Heisterbusch)

Herr Evers (Schulleitung Paul-Goldschmidt-Schule)

Frau Neumann (Schulaufsicht, Senatorin für Kinder und Bildung)

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Herr Boehlke weist darauf hin, dass zur Erstellung des Protokolls Tonbandaufnahmen angefertigt werden.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Orsamtes am 12.09.2025 fristgerecht verschickt.

Hinweis:

Zum TOP 3 wird IB nicht teilnehmen. Herr Evers kann uns aber evtl. ein paar Informationen zur neuen Grundschule mitteilen. Den TOP werde ich daher erst einmal wie gewohnt aufrufen.

Beschluss zur Tagesordnung: (einstimmig)

Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 1: Anträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteil-angelegenheiten von Bürger: innen

Dem Ortsamt liegt ein Bürgerantrag von Herrn Christoph Seidl vor.

„Auch das nördliche Lesum vermüllt zusehends. Um diesem in Zukunft vorzubeugen, beantrage ich:

Die Aufstellung von Mülleimern an den nachfolgend aufgeführten Strecken:

- Bushaltestelle Heidbergstift zur Halmstraße über Fußgängerbrücke zum SZ Bördestraße, drei weitere Mülleimer, mindestens aber zwei.
- Selbe Bushaltestelle zur Schule Steinkamp entlang Straße Im Ruschdahl, vier Mülleimer, zwei am Kreuzungspunkt zur Grünanlage hinter der Oberschule Lesum, Am Steinkamp – zwei Mülleimer zwischen der Hockenstraße und dem Nettomarkt.

Diese sind dann auch regelmäßig zu leeren!

Wie sollen Schulkinder sonst Sauberkeit lernen, wenn ihnen keine Gelegenheit gegeben wird, sie auszuüben?!”

TOP 2: Vorstellung des Mobilpunkts Am Mönchshof

Herr Boehlke begrüßt Frau Wiebke Weltring (Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung).

Er teilt mit, dass die Vorstellung des Mobil.Punktes am Mönchshof in der Beiratssitzung am 23.01.2024 erfolgt sei. Daher gab es eine Suche nach einem Ersatz für den Standort hinter dem ehemaligen Ortsamt. Mehrheitlich habe der Beirat dem Standort mit vier Stellplätzen in der Straße Am Mönchshof zugestimmt. Heute erfolge die konkrete Vorstellung des Vorhabens.

Frau Weltring stellt das Vorhaben mittels Präsentation (siehe Anlage 1) vor.

Herr Hornhues stellt fest, dass nicht nur vier, sondern fünf Parkplätze wegfallen werden. Der Beirat habe seinerzeit einen Beschluss gefasst, weil das Carsharingangebot am alten Ortsamtsgebäude wegfallen sollte, daher sehe er nun keinen akuten Handlungsbedarf. Mehr Fahrradbügel, wie vorgeschlagen, werden nicht benötigt. Er fragt, weshalb in Bremen kein anderer Anbieter als Cambio aktiv sei, wieviel Miete Cambio zahlen müsse und wie hoch die Anzahl der Angebote seien. Er möchte ebenfalls wissen, inwieweit Angebote in Marßel und Burg-Grambke geplant seien.

Frau Weltring bestätigt, dass fünf Stellplätze wegfallen, dafür werden vier Carsharing-Stellplätze errichtet, dass wäre auch beim letzten Mal so besprochen. Woanders sei kein Platz für die Ladestruktur.

Das Budget sei für die Umsetzung gebunden. Die Stellplätze beim alten Ortsamt seien noch da, so könne ein lückenloser Übergang erfolgen. Der Bedarf dafür sei in Lesum vorhanden. Es gebe noch zwei andere Anbieter, PMC und Flinkster.

Es werde deutschlandweit ausgeschrieben. Cambio zahlt mtl. 25,00 Euro pro Stellplatz. Zur Ausweitung des weiteren Angebotes gebe es aktuell ein Vorhaben in Burgdamm. Da sei Carsharing geplant, aber das Bauprojekt ruhe zur Zeit.

Herr Hornhues möchte wissen, wie hoch die Aufwendungen für die Stadt sind und wann sich das amortisiert habe.

Frau Schnaubelt begrüßt die Einrichtung des Punktes und findet es gut, dass die anderen Plätze weiter bleiben. Sie richtet gerade an die CDU das Argument, wenn der Klimawandel gewollt sei, dann müsse die Stadt Carsharing zur Verfügung stellen. Sie fragt, wieviel Fahrradbügel geplant seien?

Frau Weltring antwortet, es seien aktuell drei Bügel, zwei weitere könnten installiert werden. Die Bügel würden eins zu eins einen Poller ersetzen.

Frau Wolter findet die Maßnahme gut, aber es sei schade, dass nur vier statt fünf Plätze entstehen können. Sie würde sich freuen, wenn keine weiteren Stellplätze durch Fahrradbügel weggenommen werden. Sie bittet um eine Standortprüfung für Grambke, dort seien die Bürger:innen schlecht angebunden. Es gebe auch viele Menschen, die sich kein eigenes Auto leisten können.

Frau Punkenburg fragt, ob an dem neuen Mobilpunkt nur noch E-Autos stehen werden.

Frau Weltring erklärt, dass man das den Anbietern nicht vorgebe. Aber es bestehe die Möglichkeit. Es gebe zurzeit noch viele Verbrenner, weil viele Nutzer:innen das gewohnt seien. Es werde nach einiger Nutzungszeit eine Umsetzung erfolgen. Carsharing-Benutzer:innen haben an einer Umfrage teilgenommen, dazu neutrale Personen. Die Auswertung hierzu liege aber noch nicht vor.

Frau Punkenburg weist darauf hin, dass es in St. Magnus ein Carsharing-Angebot gab, viele Anwohner:innen wünschen sich dieses Angebot wieder. Das sollte geprüft werden.

Frau Weltring wird das Prüfen, sie vermute, dass es für das Angebot eine Kooperation mit der Sparkasse Bremen gab.

Herr Heide schließt sich der Aussage von Frau Schnaubelt an.

Frau Lürßen findet, dass der Senat überlegen sollte, inwieweit der Einzelhandel geschädigt wird durch wegfallende Parkplätze. Es gebe ein neues Restaurant an der Oberreihe und die öffentlichen Parkplätze seien alle besetzt. Die CDU sei nicht gegen Carsharing, verweist aber auf die Möglichkeit, am Lesumer Bahnhof die Stellplätze zu errichten. Zur Zeit könne man doch noch abwarten und die Gelder einem anderen Stadtteil zur Verfügung stellen.

Frau Weltring möchte ungern eine neue Standortdiskussion eröffnen. Carsharing Kunden würden ebenso den Einzelhandel nutzen. In der Regel wird die Nutzung auch mit einem Einkauf verbunden. Das Budget sei für 2027 bereits verplant.

Frau Eylers kritisiert das bunte Cambio-Werbeschild an der Mauer beim alten Ortsamtsgebäude, dass sei hässlich.

Frau Weltring bittet darum, sich deshalb an Cambio wenden. Immobilien Bremen verwalte das alte Gebäude und natürlich möchte Cambio seine Stellplätze sichtbar machen.

Herr Boehlke erinnert daran, dass damals, als die Station errichtet wurde, im Beirat auch über die Werbung gesprochen worden sei. Es wurde sich auf die Art Schild und die Örtlichkeit verständigt.

Frau Schnaubelt vermutet, dass Frau Lürssen zu anderen Zeiten nach Lesum fährt. Sie hätte noch nie das Problem gehabt, einen Parkplatz zu finden. Bis auf Freitag, da sei der Grünmarkt. Sie könne es nicht mehr hören, der Beirat habe sich per Beschluss verpflichtet, etwas für den Klimaschutz zu tun. Jetzt passiert endlich was und es werde dagegengeredet.

Herr Heide merkt an, dass es viele Studien gebe, dass nicht weniger Kunden zum Einzelhandel kommen. Die Kundschaft bleibt auch einem ähnlichen Niveau. Die Sorge sei nicht belegbar. Er macht darauf aufmerksam, dass es noch drei öffentliche Stellplätze vor dem Lesumer Hof gebe, die zur Zeit für Anlieferverkehr gesperrt seien. Diese könnten für den öffentlichen Parkraum frei gegeben werden.

Herr Hornhues betont, nichts gegen Carsharing zu haben.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum nimmt die Vorstellung zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, die Ausweitung des Angebotes im Stadtteil Burglesum (insbesondere in Burg-Grambke, St. Magnus, Burgdamm und Marßel) zu prüfen.

Von der Option, zusätzliche Fahrradbügel im Umfeld des Mobilpunktes zu installieren, sieht der Beirat zunächst ab, da aktuell kein Bedarf an weiteren Fahrradbügeln gesehen wird.

TOP 3: Sachstand zu den Entwicklungen an der neuen Grundschule Lesum und der Oberschule Lesum

Herr Boehlke begrüßt Herrn Schmieta (Schulleitung OS Steinkamp und Heisterbusch), Herrn Evers (Schulleitung Paul-Goldschmidt-Schule) und Frau Neumann (Schulaufsicht, Senatorin für Kinder und Bildung).

Herr Boehlke schildert, dass es heute Ziel gewesen sei, einen aktuellen Sachstand zur neuen Grundschule Lesum und zur Oberschule Lesum zu erhalten. Eine schriftliche Stellungnahme von der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) liegt den Beiratsmitgliedern vor, verbunden mit einer Absage an der heutigen Sitzung, wegen Urlaub und Personalmangel.

Nach der Absage von SKB wollte der Beirat zumindest mit Immobilien Bremen über die aufgeführten Themen sprechen.

Auch hier erreichte das Ortsamt in der letzten Woche eine Absage, zusammen mit einer Stellungnahme, die nicht zufriedenstellend sei.

Herr Boehlke schlägt ungeachtet des Berichts von Herrn Evers, dem Beirat vor, diesen Themenkomplex für die nächste Sitzung vorzusehen.

Herr Schmieta teilt mit, dass an der Oberschule Steinkamp am letzten Schultag vor den Ferien die offenen Wände geschlossen werden sollen. Nach den Ferien wären zwei Räume wieder nutzbar. Die Stützkonstruktionen werden bleiben. Mit der defekten Lüftung in der Aula habe sich nach seiner Kenntnis keiner mit befasst.

Herr Boehlke merkt an, dass der Beirat wissen wolle, wie es mit dem Standort Steinkamp perspektivisch weiter gehe. Eine neue Schule stehe nicht in zwei Jahren dort. Das möchte man in der kommenden Sitzung von Immobilien Bremen wissen.

Herr Evers berichtet, dass die Container für die neue Grundschule stehen und der Schulbetrieb angelaufen sei. Es gebe noch kein Internet, die Sekretärin pendele daher zwischen den Schulen. Das solle absehbar gelöst werden. Bei der Außenanlage sei lediglich die Kletterspinne installiert, alle anderen Geräte noch nicht. Es fehlen Fallschutzböden. Die Zufahrt sei zur Hälfte gepflastert, dass soll bis zu den Herbstferien erledigt sein. Der Zaun fehlt.

Der weitere Ausbau sei geplant. Die Mittelfreigabe erfolge, wenn gesicherte Daten vom Einwohnermeldeamt vorliegen. Die Einschulungsbriefe seien in Vorbereitung. Zur Zeit sei man an der Grenze zur Dreizügigkeit. Es bestehe noch die Hoffnung, weniger bauen zu müssen.

Frau Neumann von der Schulaufsicht ergänzt, es sehe so aus, dass das Finanzressort die Schülerzahlen prüfe, diese seien im Moment rückläufig. Dieses Jahr gebe es noch einen Peak für Burglesum, die Prognose für 2025/26 seien 380 Kinder, 2026/27 ein Klassenverband weniger für Burglesum. Es gebe maximal 365 Plätze für 356 Schüler: innen.

Herr Jurgan berichtet, dass er bei der Begehung in der Oberschule Steinkamp dabei war. Teilweise herrschen dort Rohbauverhältnisse. Er möchte wissen, wie die Schadstoffbelastung aussieht. Wenn die Prüfung noch nicht geschehen sei, dann sollte man das tun, bevor die Wände geschlossen werden.

Herr Hornhues sagt, er habe sich heute etwas anderes vorgestellt. Er ärgere sich, denn es gab das Angebot, dass SKB einmal im Quartal berichtet. Er stelle fest, dass mitgeteilt wurde, es habe sich nichts geändert. Dabei habe sich sehr viel getan. Bruchstücke konnte man der Presse entnehmen. Die vom Beirat in Augenschein genommen Baustellen wurden von Immobilien Bremen verneint. Es gebe keine gesperrten Räume. Offenbar habe man nicht viel Herzblut in die schriftlichen Antworten an den Beirat gelegt.

Der Beirat sollte deutlich machen, dass er das missbilligt. Offenbar seien Kinder aufgrund der Unsicherheiten nach Niedersachsen gewechselt. Das müsse einen als Bremer maßlos ärgern, dass Bremer Schulen einen so schlechten Ruf haben. Er fragt, wie viele Kinder das seien.

Herr Evers antwortet, es gebe drei wesentliche Ströme: zur Freien Waldorfschule, nach Platjenwerbe und durch die Feststellung eines Sonderförderungsbedarfes.

Frau Neumann ergänzt, dass es nicht nur in Burglesum, sondern auch in Blumenthal oder Vegesack Rückgänge gab.

Frau Wolter sagt, es rege sie am meisten auf, dass man eine Schule mit dem Reparaturbedarf allein lasse. Das ginge so nicht.

Herr Heide bittet um verbindliche Zahlen zu der Schüler:innen-Anzahl

Frau Schnaubelt ergänzt, dass sie weiß, dass es schwierig sei mit den Zahlen. Selbst mit den neuen Daten des statistischen Landesamtes können diese sich noch ändern. Sie bittet darum, nicht alles „auf Kante“ zu nähen. Es kämen immer noch Kinder nach, die nicht mit Überfrequenz aufgenommen werden sollten.

Aus dem Publikum:

Es besteht eine Sorge, dass in der neuen Schule nicht weiter eingeschult werde und die Schule für nachkommende Kinder nicht bestehen bleibt.

Man habe wohlwollend auf das Treffen mit dem Staatsrat geblickt und war zuversichtlich. Nun rede man erneut. Schulen seien der Kern für die Attraktivität eines Stadtteils. Es fehle an verbindlichen Zwischenzielen. Die Eltern seien immer kompromissbereit, werden aber immer wieder abgewiesen.

Herr Heide stellt fest, dass Burglesum ein alter Stadtteil sei. Mit dem Generationenwechsel werde es viel Zuzug geben. Er befürchtet, dass das nicht in den Zahlen berücksichtigt werde.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum dankt den anwesenden Schulleitungen und der Vertreterin der Schulaufsicht für die Darstellung der aktuellen Situation und verurteilt erneut aufs Schärfste das Nichterscheinen der fachlich zuständigen Vertretungen von Immobilien Bremen und der Senatorin für Kinder und Bildung.

Er erwartet zur nächsten Sitzung am 28.10.2025, zu den dann wieder aufzurufenden Tagesordnungspunkten, ergänzend einen verbindlichen Zeitplan für die noch durchzuführenden Maßnahmen an der Paul-Goldschmidt-Schule und der Grundschule Am Heisterbusch. Dieses ist mit entsprechenden Zahlen zu unterlegen.

Ebenso erwartet er einen Bericht über die Planungen zur Bestandssicherung der Schulgebäude Steinkamp und Am Heisterbusch, inklusive der jeweiligen Außengelände, bis zur Fertigstellung eines erforderlichen Neubaus der Oberschule Lesum.

Der Beirat fordert Immobilien Bremen dringend auf, zukünftig sicherzustellen, dass notwendige Reparaturen für Burglesumer Schulen, besonders für den Heisterbusch und den Steinkamp, zeitnah abgeschlossen werden.

TOP 4: „Schwimmmöglichkeiten im Bremer Norden“

(Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Bremen-Nord vom 02.09.2025)

Der Regionalausschuss Bremen-Nord hat in seiner 4. Sitzung am 02.09.2025 über das „Bäderkonzept 2035“ beraten und spricht eine Beschlussempfehlung aus.

Es folgt eine kurze Aussprache mit Wortbeiträgen von **Herrn Hornhues und Frau Wolter**.

Herr Hornhues empfiehlt die Zustimmung, **Frau Wolter** pflichtet ihm bei.

Beschluss: (einstimmig)

1. Der Beirat Burglesum fordert den Senat auf, seine Pläne zur Weiterentwicklung der Bäderstandorte im Bremer Norden jetzt ohne Aufschub zu präzisieren, die notwendigen Planungsmittel im Haushalt 2026/2027 bereitzustellen und unter den folgenden Maßgaben umzusetzen.
2. In Vegesack fordern wir ein attraktives Sport- und Freizeitbad mit einem Außen-Angebot, welches alle Vorzüge eines Freibades bietet. Zudem fordern wir, dass im Zusammenhang mit der Realisierung auch eine Sauna-Landschaft als Angebot des

Mittelzentrums für den Norden und das niedersächsische Umland am Standort etabliert wird.

3. Bei der Neubauplanung für das Fritz-Piaskowski-Bad ist konkret zu berücksichtigen:
 - Staffellung in zwei Bauabschnitte auf dem vorhandenen Grundstück, sodass Schul- und Vereinsschwimmen auch während der Neubebauung stattfinden können;
 - notwendige Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen am jetzigen Bad zur Aufrechterhaltung des aktuellen Angebotes;
 - die Wasserflächen im Hallen- und Außenbereich sind in der mit dem Beirat Vegesack erörterten Größenordnung zu gestalten;
 - der Außenbereich soll mit an den Hallenbereich verbunden werden („Durchschwimmen“);
 - das Bad wird – u.a. zur Außenbeheizung – mit einer Energieversorgung ausgestattet, die konsequent auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität ausgerichtet ist;
 - die Fensterfront ist so transparent wie möglich zu gestalten;
 - Vergrößerung des Aufenthaltsbereiches fürs Wettkampfschwimmen
 - für den verbundenen Innen- und Außenbereich sollen in den Sommermonaten die ermäßigten Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche von 2 Euro gelten;
 - ein zusätzlicher Saunabereich soll als attraktive Wellness- und Erholungseinrichtung mit Thermen-Charakter einen besonderen Mehrwert für den Bremer Norden schaffen;
 - die aktuellen Verzögerungen bei der Inbetriebnahme des Westbades dürfen keinen Einfluss auf die Planungen des Fritz-Piaskowski-Bades haben;
4. In Blumenthal muss das Freibad – entgegen der Planung des Gutachters im Bäderkonzept – erhalten und attraktiver werden. Dabei sollen auch die Ergebnisse aus der aktuell durchgeführten Besucherbefragung einfließen. Insbesondere ist schnell zu klären, ob der Außenbereich eine Verpachtung von Stellplätzen für Wohnmobile und evtl. Paddle-Plätzen zulässt.
5. Der Senator für Inneres und Sport wird aufgefordert, bis Jahresende ein Konzept zur Steigerung der Attraktivität und der Wirtschaftlichkeit des Bades vorzulegen.
6. Gleichzeitig ist die mit Unterstützung von Geldern des Bundes privat betriebene Errichtung eines zusätzlichen Bades auf dem Gelände der ehemaligen Wollkämmerei ein Projekt, das zwar privat getragen aber gleichwohl zu einer erheblichen Verbesserung der Angebotsstruktur beitragen kann und entsprechend positiv vom Senat begleitet werden soll. Dabei darf diese Einrichtung jedoch nur eine Ergänzung und kein Ersatz für die kommunale Daseinsversorgung sein.
7. In Burglesum ist der Erhalt und die Steigerung der Attraktivität des Sportparksees Grambke und des Grambker Seebades unerlässlich. Der Senator für Finanzen wird aufgefordert, die Absicherung des Grambker Seebades durch eine unentgeltliche Grundstücks- und Gebäudeübertragung vom Immobilien Bremen an den FC Burg zu unterstützen. Zudem ist die ehrenamtlich getragene Initiative zum Erhalt und Betrieb des Grambker Seebades seitens der Stadt zu unterstützen.

8. Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft und der Senator für Inneres und Sport werden aufgefordert, Mittel für eine Neugestaltung von Wasserfläche und Badebereich am Sportparksee Grambke einzuwerben.
9. Des Weiteren ist das Sportbad Bremen-Nord mit seinen dringend benötigten Wasserflächen weiterhin zu erhalten.

TOP 5: Radpremiumroute im Bremer Norden

(Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Bremen-Nord vom 02.09.2025)

Der Regionalausschuss Bremen-Nord hat in seiner 4. Sitzung am 02.09.2025 über die „Radpremiumroute im Bremer Norden“ beraten und spricht eine Beschlussempfehlung aus:

Es folgt eine kurze Aussprache. **Herr Hornhues** empfiehlt Zustimmung. **Herr Tegtmeier** fand, dass nichts neues vorgestellt wurde im Regionalausschuss.

Beschluss: (einstimmig)

Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung wird aufgefordert, stadtteilbezogene Pläne zu den vorgestellten Varianten detaillierter auszuarbeiten und die Beiräte, sowie Träger wie z. B. den ADFC und andere Nordbremer Verbände, für zukünftige Variantenabwägungen stärker und fortlaufend zu beteiligen.

Eine weitere Befassung soll auf Stadtteilebene erfolgen. Dabei sollen kritische Routenabschnitte oder mangelhafte Infrastrukturen präzisiert geprüft werden und ideale Trassen gesucht werden.

TOP 6: Antrag: „Aufwertung des Platzes Am Lesumhafen“

Herr Boehlke verweist auf Beschlusslage des Beirats vom 25.02.2025:

„Der Beirat nimmt Kenntnis und begrüßt das Vorhaben, ein Gastro-Schiff am Lesumhafen zu platzieren. Darüber hinaus spricht sich der Beirat für eine weitere Aufwertung des Lesumhafens aus.

Das Ortsamt wird daher gebeten in einem ersten Erörterungsgespräch mit den zuständigen Stellen, wie das Wasser- und Schifffahrtsamt, der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, das Bauamt Bremen-Nord und dem Umweltbetrieb Bremen sowie den ansässigen Vereinen und Akteuren, die Möglichkeiten hierzu auszuloten.“

Er erläutert, dass es aufgrund von anderen dringenderen Themen noch zu keinem Erörterungsgespräch gekommen sei.

Die Erläuterung folgt durch die Antragssteller.

Herr Boehlke fragt, ob der Änderungsantrag der SPD-Fraktion ein Gegenantrag sein soll.

Herr Jurgan erläutert den Antrag und begrüßt den Beschlussvorschlag.

Herr Heide teilt mit, dass der Änderungsantrag der SPD auf die Barrierefreiheit abziele.

Herr Jurgan ergänzt, dass man ein Konzept entwickeln sollte. Der Gastronom des Schiffes würde sich auch gerne einbringen und seine Verbesserungsvorschläge vorstellen.

Aus dem Publikum kommt die Anregung, dass die Fahrradständer nicht unbedingt am Wasser installiert werden sollten, die Müllbehälter vergrößert werden sollten und Halteverbotsschilder aufgestellt werden müssten.

Herr Boehlke unterbreitet den Beirat einen Beschlussvorschlag, der die Punkte beider Anträge aufgreift.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum fordert die zuständige Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft sowie die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation auf, den Platz „Am Lesumhafen“ schrittweise aufzuwerten.

Folgende Punkte sind aus unserer Sicht dabei kurzfristig anzugehen:

- Reparatur/ Ersatz der vorhandenen Sitzbänke sowie das Aufstellen von Fahrradständern in Abstimmung mit dem Beirat und dem Ortsamt
- Intensivierung der regelmäßigen Grünpflege des Platzes, auch außerhalb von Veranstaltungen
- Regelmäßige Leerung der Mülleimer und Austausch durch größere Behälter, wie einen Solarpressbehälter

Darüber hinaus ist dem Beirat ein Gesamtkonzept zur Aufwertung des Platzes vorzulegen, welches die neuerdings ansässige Gastronomie sowie Veranstaltungsformate berücksichtigt. Dieses Konzept soll unter anderem beinhalten, inwieweit mittelfristig ein barrierefreier Zugang sowie eine barrierefreie Nutzung des Platzes hergestellt werden kann. Hierbei ist auch eine mögliche Umlagerung der im Kreis gelagerten Steine zu prüfen.

Für die aufgeführten Maßnahmen bittet der Beirat um eine Kostenaufstellung, damit eine finanzielle Beteiligung des Beirats geprüft werden kann.

TOP 7: Änderung der Geschäftsordnung des Beirates Burglesum

Der Koordinierungsausschuss hat sich auf eine Änderung der GO verständigt.

Es wird folgende Ergänzung vorgeschlagen:

§ 8, Absatz 2 Umlaufverfahren

(...) Das Ortsamt wird das jeweilige Beirats- oder Ausschussmitglied über den Eingang seiner Stimmabgabe per E-Mail informieren. (...)

Der Beirat beschließt ohne Aussprache.

Beschluss: (einstimmig)

Der § 8, Absatz 2 der Geschäftsordnung wird um folgenden Satz ergänzt:

(...) Das Ortsamt wird das jeweilige Beirats- oder Ausschussmitglied über den Eingang seiner Stimmabgabe per E-Mail informieren. (...)

TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

- Sachstand zum Jugendforum
 - Informationen erfolgte über it' learning
 - Es gab ein Schulbesuch, die anderen beiden Schulen hatten keinen Bedarf und sagten eine Information über die Schulsozialarbeiter zu.
 - Infotreffen mit der Senatskanzlei am 18.09.2025 im Jugendzentrum Burglesum mit ca. 10 Jugendlichen
 - Ernste Interessierte 3-4 Jugendliche
 - Wiederholung des Infotreffens und weitere Schulbesuche geplant
- Beiratsmittel 2025: ca. 18.000 Euro für die 2. Rate
- 17.12.2025: Gemeinsame Beiratssitzung mit dem Beirat Gröpelingen zum Ausbau des 3. Bahngleis
- Das Beiratsmitglied Tobias Scholz hat sein Beiratsmandat zurückgegeben.

TOP 9: Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Wolter dankt allen Beteiligten für Ihren Einsatz zur Veranstaltung Blaulichthafen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Ein besonderer Dank geht an Lukas Ohrnberger für sein Engagement.

TOP 10: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder stadtteilbezogenen Angelegenheiten

- 10.1:** **Herr Hornhues** berichtet über die Beirätekonzferenz. Herr Staatsrat Klieme habe die Planung Ganztagsausbau vorgestellt. Er empfiehlt, dass Protokoll zu lesen und das Thema für einen der nächsten Bildungsausschüsse vorzusehen.
- 10.2:** **Herr Müller** berichtet, dass die Quartiersmanagerin für Marßel, Katharina Fischer, verabschiedet wurde. Es gebe einen Nachfolger aus Huckelriede. Das Projekt "Digital im Alter" ist von der Bremischen Landesmedienanstalt mit dem Medienkompetenzpreis "das Ruder" ausgezeichnet worden.

Herr Boehlke schließt die Sitzung um 20:45 Uhr

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Wolter
Sprecherin des Beirates

gez. Tietjen
Protokoll